

Graf Alexander Stenbock-Fermor
**Meine Erlebnisse
 als Bergarbeiter**

In Buckramleinen mit Goldprägung Rm. 5.—

Kartonierte Rm. 3.50 / Halbleder Rm. 7.50

Der Verfasser ist bekanntlich vom November 1922 bis Dezember 1923, also
 über 13 Monate während Deutschlands schwerster Zeit
 (Inflation, Ruhrbesetzung, Separatistenputsch) Bergarbeiter gewesen.

*

Einige Urteile

„Einblicke in eine unbekannte Welt, die sich mit den Ergebnissen einer
 außerordentlichen Entdeckungsreise messen können.“

(Düsseldorfer Lokalzeitung)

„Ein erschütterndes Kulturdokument, das weiteste Verbreitung
 verdient.“

(Bremer Nachrichten)

„Mehr wie einmal wird man bei der Lektüre dieses Buches an Zolas
 gewaltige Schilderungen erinnert . . . Die Worte sind einfach gesetzt
 und wirken gerade dadurch mit so erschütternder Wucht, daß man
 einfach nicht loskommt.“

(Schwäbische Tagwacht)

„Trotz innigster Einfühlung in die neue Welt bleibt Stenbock stets
 er selber. Dieses äußerst selten so vollkommene Nebeneinander von
 Einsicht und Übersicht machen den schlichten Bericht zu einem Zeit-
 dokument von überragender Bedeutung.“

(Abendpost Chicago)

„Ein Buch, von dem man wünschen muß, daß es jeder Bürger ge-
 lesen hat.“

(Bücherei des Deutschen Auslands-Institutes)

„Ein Buch wie das des Grafen Stenbock wird immer selten sein.“

(Arno Schirokauer)

☐

J. Engelhorns Nachf., Stuttgart

☐